



Motiviert: Giulio Malacarne schnappt sich das Ei aus Leder und rennt unter dem prüfenden Blick von Football-Spieler Melvin Sassi los.  
Bild: Paul Hösli

## Aus ihnen sollen einmal Orks werden

Das neu gegründete American-Football-Team der Glarus Orks hat am Montagabend sein erstes Tryout durchgeführt. Bei diesem Schnuppertraining suchen die Verantwortlichen der Orks nach neuen Spielern für ihr Team.

von Paul Hösli

**E**in Tryout ist sinngemäss übersetzt etwas ausprobieren oder ein Hineinschnuppern. Ein solches öffentliches Training führte das neu gegründete American-Football-Team der Glarus Orks am Montagabend in der Reithalle in Bilten durch. Eigentlich trainieren die Sportler auf dem Fussballplatz bei der Eternit in Niederurnen. Das Wetter machte den Verantwortlichen aber einen Strich durch die Rechnung.

Halb so schlimm, wie der Vereinspräsident und Headcoach der Glarus Orks, Mauro Bühler, in der Ansprache den Neulingen erklärt: «Wenn ihr auf Sand schnell seid, dann seid ihr auf Rasen noch schneller. Denn auf Sand,

wie hier in der Reithalle ist es strenger. Zudem schont der Sand die Gelenke. Daher: alles gut.»

### Wie Schach – einfach auf Gras

Bevor die neun Footballinteressierten aber loslegen können, gibt es eine Theoriestunde. Denn American Football ist weit mehr als Kleiderschränke auf zwei Beinen, die aufeinander losgehen. Es gibt unzählige Spielzüge, welche die Spieler lernen müssen. Es gleicht Schach auf Rasen. «Entweder man liebt den Sport, oder er ist zu kompliziert», so Bühler. «Aber wenn ich es verstanden habe, dann versteht es jeder», ergänzt er scherzhaft.

Die Neulinge saugen die Erklärungen der Spieler der Orks und der Gästespieler von den Calanda Broncos regelrecht auf, das Interesse ist gross.

«Ich wollte eigentlich schon vor einem halben Jahr zu den Glarus Orks, habe mir dann aber das Bein gebrochen», erzählt Jonas Oberholzer aus Netstal. Er ist einer der Interessierten und überzeugt die Verantwortlichen durch sein Footballwissen. «American Football ist seit drei Jahren mein Lieblingssport, ich würde gerne eines Tages für die Glarus Orks spielen», ergänzt der 16-Jährige.

Nach der Theorie geht es unter den wachsamen Augen der gestandenen Spieler an fünf verschiedenen Posten langsam ans Eingemachte. Das Talent blitzt bei einigen bereits jetzt durch, so auch bei Jonas Oberholzer.

### Fast wie im Märchen

Tryouts sind nichts Neues im Football und werden von allen Teams durchge-

führt. Eine fast schon märchenhafte Geschichte trug sich in den 1970er-Jahren in Amerika zu, als die Philadelphia Eagles einen Spieler rekrutierten. Dieser wurde vom damaligen Trainer zwar nicht an einem öffentlichen Training entdeckt, aber er wurde zu einem Privattraining eingeladen.

Dennoch erstaunlich, dass der damals bereits 30-jährige Vince Papale den Sprung in die National Football League (NFL) schaffte. Er spielte drei Jahre für die Eagles, bevor er sich schwer an der Schulter verletzte. Papale avancierte zum Publikumsliebling und Leistungsträger – als ältester Debütant der NFL-Geschichte notabene.

### Noch zwei Jahre trainieren

Dass am Montag ein zukünftiger NFL-Star entdeckt wurde, darf zumindest bezweifelt werden. Dennoch: «Wir sind sehr zufrieden mit dem Anlass. Neun Interessierte entspricht unseren Wünschen, wir wären auch mit fünf zufrieden gewesen», sagt Franco Landolt, Vizepräsident des Vereins und Assistenztrainer bei den Glarus Orks. «Wir haben definitiv Talente entdeckt, das Tryout hat sich gelohnt. Zudem konnten wir neun Interessierten einen Einblick in die Welt des Footballs geben. Wir hoffen, dass alle wiederkommen.»



«Wir haben definitiv Talente entdeckt, das Tryout hat sich gelohnt.»

Franco Landolt

Vizepräsident der Glarus Orks

Bis die Talente ihr Können in einem Pflichtspiel unter Beweis stellen dürfen, dauert es noch zwei Jahre. Die Glarus Orks steigen erst 2021 in die dritthöchste Spielklasse der Schweizer Meisterschaft ein. «Wir wollen kein Kanonenfutter sein, daher warten wir noch. Wir nehmen uns die Zeit, um weiter Spieler zu rekrutieren und diese dann aufzubauen – spielerisch und körperlich», erklärt Franco Landolt die Beweggründe.

Für ein Team benötigt es mindestens 30 Spieler. «Derzeit sind wir auf dem Papier etwa 35», so Landolt. Aber es würden immer wieder Leute benötigt, «je mehr, desto besser.» Die Tryout-Teilnehmer zeigten sich laut Landolt jedenfalls begeistert. «Die Rückmeldungen sind positiv, und wir sind zufrieden, wie es lief. Wir werden sicher wieder eines veranstalten. Aber auch sonst sind Interessierte jederzeit bei uns willkommen.»

## Elmer und Gächter noch schneller

Die beiden Glarner Leichtathleten Tom Elmer und Janis Gächter standen im Einsatz – beide erfolgreich.

Eine internationale Herausforderung hatte Tom Elmer zu meistern. Der 22-Jährige vertrat die Schweiz über 1500 Meter gegen die europäische Elite im polnischen Bydgoszcz. Entsprechend hart war er beim Debüt auf dieser Ebene gefordert. Mit seiner neuen Bestzeit von 3:41 Minuten, gelaufen vor zehn Tagen in Bern, belegte er Rang 11. Doch wie schon an der U23-EM vor einem Monat steigerte er sich. Elmer lief als Achter ein.

Dabei hatte er sich wie erwartet in einem taktischen Rennen wiedergefunden. Elmer wusste sich darauf einzustellen. Die Basis: Die letzten 600 Meter lief er noch schneller als im EM-Final in Gävle (Swe), «so schnell wie noch nie», wie er sagt. «Ich bin sehr zufrieden, es machte Spass, mich gegen solche Gegner zu behaupten.» Die «Topstimmung im Stadion» trug zu diesem Empfinden bei. Die vorzügliche Form will Tom Elmer nun konservieren, feinjustieren und weiter nutzen. Am übernächsten Wochenende freut er sich auf die Schweizer Elite-Meisterschaften. Am 1. September peilt er in Bellinzona eine weitere Steigerung seiner Bestzeit an.

### Gächters Vorwärtssprung

Glücklich zeigte sich gleichentags auch Janis Gächter am Abendmeeting in Regensdorf. Der 23-jährige Langstreckenspezialist unterzog sich einem Schnelligkeitstest, ebenfalls über 1500 Meter. Mit Rang 9 in der schnellsten Serie und der Zeit von 3:53,11 Minuten zeigte auch er sich zufrieden: «Megacool, ich konnte meine Bestmarke um mehr als viereinhalb Sekunden drücken.»

Er hatte auf eine Steigerung gehofft, aber diese nicht in diesem Bereich erwartet. Auf dem Weg ins Ziel begleiteten ihn seltene Empfindungen: «Unglaublich hart und schnell fühlten sich die ersten beiden Runden an, und als es wirklich ans Limit zu gehen begann, ertönte schon die Glocke für die letzte Runde.» Im Hinblick auf die Schweizer Meisterschaften am 24./25. August zeigt sich Gächter optimistisch. In Basel wird er über 5000 Meter antreten. (jg)

## Heute wird auf die Talalp gekraxelt

4,8 Kilometer misst die Strecke von Filzbach hinauf zur Talalp. Mit dem Rad sind 379 Höhenmeter zu überwinden. Letztes Jahr war die Beteiligung recht gut, der organisierende Ski-club Mürtchen hofft, dass auch heute Mittwoch viele Damen und Herren zur Startnummernausgabe ab 18 Uhr beim Hotel «Kerenzerberg» in Filzbach erscheinen. (re)



Rekordfahrt: Der Basler Emanuel Müller auf dem Weg zum Sieg 2018. Bild: Rudolf Etter

### Weshalb nehmen Sie am Tryout teil und was erhoffen Sie sich davon?



«Ich habe den Sport durch einen Kollegen kennengelernt. Wir spielten, und es gefiel mir sofort. Ich hoffe, sofern ich bleibe, dass ich eine gute Position finde und vielleicht ein Ork werde.»

Giulio Malacarne  
16-jährig, aus Netstal



«Football interessiert mich. Ich wollte reinschauen und erfahren, wie das Ganze funktioniert. Ich hoffe, dass ich wiederkommen kann. Ich kann mir gut vorstellen, für die Orks zu spielen.»

Daniele Carruolo  
30-jährig, aus Uznach



«Seit drei Jahren schaue ich Football. Das Interesse stieg stetig. Ich wollte schon immer spielen, da es mein Lieblingssport ist. Beim Tryout will ich Erfahrungen sammeln.»

Jonas Oberholzer  
16-jährig, aus Netstal



«Ich habe schon einmal für die Broncos gespielt, aber Chur war mir zu weit weg fürs Training, deshalb bin ich hier. Ich bin ein Footballfan. Es wäre schon cool, einmal für die Orks zu spielen.»

Joel Marti  
22-jährig, aus Niederurnen